

Arbeits- und Organisationspsychologie

Dozentin

Mag. Romana Sailer,
Psychologin, Betriebliche Gesundheitsmanagerin,
Dipl. Ernährungstrainerin



100 offene Lernfragen zur Stoffreflexion

Kapitel I - Einleitung (8 offene Fragen)

1. Was hat Wilhelm Wundt (1832-1920) erforscht?
2. Welche Einflussfaktoren auf die Arbeitsleistung hat Emil Kraepelin (1856-1926) untersucht?
3. Welche Bedeutung hat Hugo Münsterberg (1863-1916) für die Arbeits- und Organisationspsychologie?
4. Nennen Sie bitte die Aufgabenfelder der Arbeits- und Organisationspsychologie.
5. Welche industrielle Revolution wird auch als „Digitale Revolution“ bezeichnet?
6. Wen betrifft die digitale Transformation?
7. Welche Anpassungen erfordert Digitalisierung?
8. Welches sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren und welches die wichtigsten Einflussfaktoren in internationalen Industrieunternehmen laut einer Trendstudie des Fraunhofer-IAO?

Kapitel II - Organisation (10 offene Fragen)

9. Geben Sie bitte die 3 Betrachtungsweisen von Organisation in eigenen Worten wieder.
10. Was besagt die Principal Agent Theorie?
11. Woraus bestehen Organisationen?
12. Wie bezeichnet man die kleinste organisatorische Einheit?

13. Beschreiben Sie bitte die Aufbauorganisation und die Ablauforganisation.
14. Welche Organisationsstrukturen der Zukunft kennen Sie?
15. Was bedeutet Agilität?
16. Erklären Sie bitte die holokratische Organisation.
17. Was besagt das Modell der Kulturebenen nach Edgar Schein?
18. Wo/wie wird Organisationskultur sichtbar?

Kapitel III - Organisationstheorien (5 offene Fragen)

19. Beschreiben Sie bitte drei Menschenbilder.
20. Was besagt der Bürokratieansatz von Max Weber?
21. Was ist der Hawthorne-Effekt?
22. Welche Motivatoren führen in der Zwei-Faktoren-Theorie von Frederick Herzberg (1959) zur Zufriedenheit?
23. Erklären Sie bitte den Unterschied zwischen formalen und informalen Regeln.

Kapitel IV - Wandel von Organisationen (7 offene Fragen)

24. Zählen Sie bitte einige aktuelle Herausforderungen für Organisationen auf?
25. Wodurch wird Wandel in Organisationen ausgelöst?
26. Bei welchem Ansatz geplanten organisatorischen Wandels sind die Betroffenen beteiligt?
27. Nennen Sie bitte die drei historischen Wurzeln der Organisationsentwicklung (OE).
28. Vergleichen Sie bitte die diagnostische OE mit der dialogischen OE. Woran ist die Orientierung jeweils ausgerichtet?
29. Wozu wird ein Change Agent eingesetzt?
30. Erklären Sie bitte das Top-down-Modell und das Bottom-up-Modell im Zusammenhang mit Veränderungsprozessen.

Kapitel V – Neuere Konzepte der Organisationsentwicklung (13 offene Fragen)

31. Was zählt zu den neueren Konzepten der Organisationsentwicklung?
32. Beschreiben Sie bitte die Lernende Organisation und ihre Ziele.
33. Wie lauten die fünf Disziplinen einer Lernenden Organisation?
34. Worin besteht das Wissen einer Lernenden Organisation?
35. Wen unterstützt eine Lernende Organisation im Wissensschaffungsprozess?
36. Nennen Sie bitte ein Beispiel für organisationales Lernen.
37. Welche Arten des organisationalen Lernens gibt es?
38. Was sind die Vorteile einer Lernenden Organisation?
39. Was verstehen Sie unter Innovation?
40. Wie lauten die vier Schritte/Phasen des Innovationsansatzes Design Thinking?
41. Welche „Techniken“ können im Design-Thinking-Prozess angewendet werden?
42. Wie lautet die Innovationsmentalität aus dem Silicon Valley?
43. Nennen Sie bitte drei der 5 Thesen zur Zukunft der Innovation.

Kapitel VI – Modelle von Veränderungsprozessen (12 offene Fragen)

44. Nennen Sie bitte Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Veränderungsprozess-Modellen.
45. Welche Kraftfelder wirken in Organisationen (nach Kurt Lewin)?
46. Wie lauten die 3 Phasen im Veränderungsprozessmodell von Kurt Lewin (1947)?
47. Beschreiben Sie bitte den Transformationsprozess nach Virginia Satir.
48. Woraus bestehen nach der Systemtheorie von Niklas Luhmann die strukturellen Elemente eines sozialen Systems?
49. Beschreiben Sie bitte das 5-Phasen-Modell von Wilfried Krüger mit den Verarbeitungsprozessen in den einzelnen Phasen.
50. Welche „typischen“ Verhaltensweisen und Reaktionen auf Veränderungen gibt es?

51. Wie lauten die zwei (kontraproduktiven) zu beobachtenden Verhaltensweisen, die bei Unsicherheiten und Widerständen bei Veränderungen auftreten können?
52. Worauf ist beim Auftreten von Unsicherheiten und Widerständen bei Veränderungen zu achten?
53. Nennen Sie bitte einige Faktoren für erfolgreiche Veränderung.
54. Welche „Regeln“ hat Esther Derby im Zusammenhang mit Veränderungen in agilen Organisationen aufgestellt?
55. Beschreiben Sie bitte die Six Rules of Change (Esther Derby) in eigenen Worten.

Kapitel VII – Führung, Personal, Teams (14 offene Fragen)

56. Wie wird personale Führung/Mitarbeiterführung definiert?
57. Zu welcher Art von Organisation gehören Teams und zu welcher Art von Organisation gehört Personal?
58. Was sind die wesentlichen Merkmale einer Gruppe?
59. Wie lauten 3 Typen von Arbeitsgruppen?
60. Wie lauten die Teamentwicklungsphasen nach Bruce Wayne Tuckman (1965/1977)?
61. Wie lauten die klassischen Führungsstile nach Kurt Lewin?
62. Welchen Führungsstil beschreibt das Reifegradmodell (Paul Hersey & Ken Blanchard, 1977)?
63. Was sind die Charakteristika des charismatischen Führungsstils?
64. Beschreiben Sie bitte kurz die Leader-Member-Exchange-Theorie (LMX Theorie).
65. Was setzt „Führen durch Vertrauen“ voraus?
66. Wie nennt man die Führung, wenn mehrere Führungspersonen gemeinsam oder im Wechsel auf ein kollektives Ziel hinarbeiten?
67. Welche „Methoden“ wenden agile Führungskräfte an, um Mitarbeiter und Teams zur Zielerreichung und zu guten Lösungen zu bewegen?
68. Beschreiben Sie bitte das VIST-Modell für virtuelle Teams von Hertel (2002).
69. Nennen Sie bitte die 6 Dimensionen gesunder Führung.

Kapitel VIII- Arbeit und Generationen (19 offene Fragen)

70. Welche Einstellungen zu Arbeit weisen die einzelnen Generationen auf?
71. Mit welchen Medien und Kommunikationsmitteln sind die einzelnen Generationen aufgewachsen?
72. Welches Verhalten und welche Erwartungen im Arbeitsleben sind charakteristisch für Generation Z?
73. Ist die Generationen-Einteilung allgemein gültig? Begründen Sie Ihre Aussage.
74. Mit welcher Maßnahme können Unternehmen von einem Generationen-Mix profitieren?
75. Beschreiben Sie bitte die Marienthal-Studie von Marie Jahoda und die Hauptkenntnisse daraus.
76. Wie lautet das ursprüngliche Konzept von „New Work“?
77. Beschreiben Sie bitte Arbeit 4.0.
78. Welche Herausforderungen bzw. Anforderungen werden an zukünftige Arbeitswelten gestellt?
79. Was bedeutet VUCA?
80. Welche Wertewelten identifizierte und welche Ergebnisse lieferte eine Studie zum Thema „Wertewelten Arbeit 4.0“?
81. Wie definieren Sie Telearbeit?
82. Was versteht man unter „Psychological Detachment“ und bei welchen Arbeitsmodellen spielt es eine wichtige Rolle?
83. Nennen Sie bitte die Aufgaben des Human Resource-Management.
84. Wie würden Sie zielgruppenspezifisches Recruiting von KandidatInnen aus der Generation Y oder Z gestalten?
85. Beschreiben Sie bitte „People Analytics“.
86. Womit beschäftigt sich der Bereich Personalentwicklung?
87. Womit beschäftigt sich der Bereich Arbeitsgestaltung?
88. Was bezeichnet das Ausmaß des emotionalen Engagements eines Mitarbeiters für sein Team, für das Unternehmen sowie dessen Ziele?

Kapitel IX – Krisenmanagement (Einführung) (2 offene Fragen)

89. Was ist Krisenmanagement?
90. Welche Formen des Krisenmanagements gibt es?

Kapitel X – Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (9 offene Fragen)

91. Definieren Sie bitte den Begriff „Arbeits- und Gesundheitsschutz“.
92. Nennen Sie bitte die Dimensionen arbeitsbedingter psychischer Belastungen.
93. Welche Handlungsfelder ergeben sich aus den Dimensionen arbeitsbedingter psychischer Belastungen? Nennen Sie bitte Beispiele.
94. Wofür steht die Abkürzung „ASchG“ und wofür bildet es die Grundlage?
95. Wer kontrolliert und unterstützt Betriebe bei der Einhaltung des ArbeitnehmerInnenschutzes?
96. Was versteht man unter „Arbeitsplatzevaluierung“?
97. Wann ist die Arbeitsplatzevaluierung psychischer Belastungen (AEPB) gesetzlich verpflichtend?
98. Wie lauten die Säulen und das Ziel des Betrieblichen Gesundheitsmanagements?
99. Nennen Sie bitte einige zukünftige Gestaltungselemente des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Kapitel XI – Fazit & Ausblick (1 offene Frage)

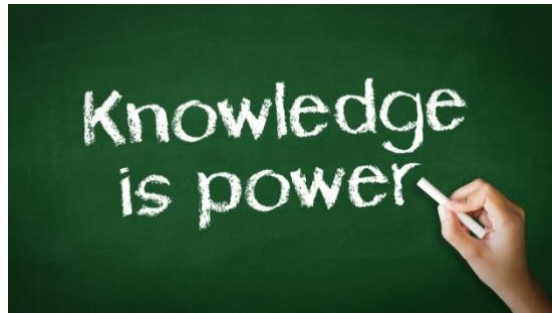
100. Welchen Fokus hat die Arbeits- und Organisationspsychologie in Forschung und Praxis?

Wir freuen uns auf Ihre Fragen!

Fragen vor Kursbeginn: gorik.matthys@amc.or.at
Fragen während des Kurses: studienabteilung@amc.or.at

Infos zur Bildungskarenz:
<http://gesundheit-studium.at/bildungskarenz/>

Wir wünschen viel Erfolg im Studium!



Auf zum nächsten Karrieresprung!

Version: 14

